

dieser blutigen Lehre der Geschichte resultiert die Konsequenz unseres Staates, getreu dem Vermächtnis Ernst Thälmanns, gegen den Krieg zu kämpfen, bevor der Krieg ausgebrochen ist.

Ebensowenig können wir die historische Tatsache aus dem uns hinterlassenen Erbe streichen, daß von Deutschland bisher zwei verheerende Weltkriege ausgingen. Aus dieser schweren Last und bitteren Lehre der Geschichte erwächst jedoch für die DDR die Verpflichtung, alles in ihren Kräften stehende zu tun, damit von deutschem Boden nie wieder Krieg, sondern immer nur Frieden ausgeht, wie dies durch den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, wiederholt zum Ausdruck gebracht wurde.

Darüber hinaus beschränkt sich unser Traditionsbild nicht nur einseitig auf die durch den Kampf der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei hervorgebrachten Werte und Erfahrungen, sondern bezieht auch alle progressiven Leistungen anderer Klassen, Schichten, Gruppen oder auch einzelner Persönlichkeiten in sich ein, einschließlichsolcher positiver Resultate des Wirkens von Ausbeuterklassen und deren Vertreter, die dem historischen Fortschritt gedient haben und dementsprechend bewahrungswürdig sind. Zur Gesamtheit der historischen Traditionen unserer sozialistischen Gesellschaft gehören neben den von der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Partei im Kampf um die Erfüllung ihrer historischen Mission, insbesondere auch im antifaschistischen Widerstandskampf, hervorgebrachten Leistungen, die den Kern unseres Traditionsbildes bilden, durchaus auch Erfahrungen beispielsweise aus der frühbürgerlichen Revolution in Deutschland zu Beginn des 16. Jahrhunderts.

Das Wirken von Albrecht Dürer, die Ergebnisse und Lehren aus dem Bauernkrieg in Verbindung mit dem Auftreten des Reformators Martin Luther oder die in verschiedenen Bestrebungen des fortschrittlichen Bürgertums und des demokratischen Kleinbürgertums aus dem 18. und 19. Jahrhundert